

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortshafteu Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ terteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 93.

Sonnabend den 19. November 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Königlich Ministeriums des Innern vom 1. Oktober 1904 soll am 1. Dezember 1904 eine

Viehählung

Vertikales und Sächsisches.

Bretznig. Die Kontrollpflichtigen hiesigen Ortes haben Donnerstag den 24. November vorm. 1/2 10 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontroll-Versammlung zu erscheinen. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr bezieht am 11. Dezember im deutschen Hause ihr diesjähriges Stiftungsfest.

Bretznig. Von einem eigenartigen Zusammentreffen wird heute berichtet. Reht da im Gasthof zum Anker am letzten Donnerstag ein Herr aus Hauswalde ein, dem in kurzer Zeit ein zweiter von hier folgte. Sofort begannen die Beiden, sich gegenseitig zu begrüßen, und es stellte sich heraus, daß dieselben am obengenannten Tage ihren Geburtstag hatten. Später kam noch ein dritter hinzu, welcher verriet, auch an diesem Tage seinen Geburtstag zu haben. Welche Freude nun, die sich noch mehr steigerte, als bei Ermittlung des Alters sich ergab, daß der eine 72, der andere 48 und der dritte 24 Jahre alt war. Was nunmehr geschah, braucht wohl nicht erst noch gesagt zu werden. — Ob den Akiba Recht haben dürfte?

— Taler oder Fünfmärkchen? Während die deutschen Handelskammern ihre Gutachten zumiß für die Prägung von Fünfmärkchen abgegeben haben, hat sich der sächsische Landesrat für die Neuprägung von Dreimärkchen entschieden. Er hat sich auf eine Umfrage des Königl. Ministeriums des Innern dahin geäußert, daß der Taler eine ebenso zweckmäßige wie eingelebte Münzform sei, und daß es wünschenswert erscheine, das nur wenig handliche und unbeliebte Fünfmärkchen wegfallen zu lassen, zumal, da die geplante Prägung eines neuen Fünfmärkchens mit verkleinertem Durchmesser infolgedessen zu Bedenken Anlaß gebe, als Verwechslungen mit den noch im Umlaufe bleibenden Talern nicht ausgeschlossen wären.

— Das Präsidium des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes wurde am vergangenen Sonntag anlässlich der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Friedrich August im Königl. Residenzschloß von dem Monarchen empfangen. Die Audienz dauerte etwa eine halbe Stunde. Der Bundespräsident, Herr Justizrat Dr. Windisch, hielt eine Ansprache an Se. Majestät den König, in welcher zunächst des Hinscheidens des Königs Georg gedacht wurde und ferner herzliche Glück- und Segenswünsche für die Regierung des Königs Friedrich August sowie die Guldigung und das Gelingen unverrücklicher Treue zu König und Vaterland zum Ausdruck gebracht wurden. Außerdem dankte der Bundespräsident Sr. Majestät für die Uebernahme des Allerhöchsten Protektors über den Königlich Sächsischen Militärvereinsbund. Se. Majestät der König dankte für die zum Ausdruck gebrachten treuen Gefinnungen in herzlichster Weise. Er wolle stets in guter Kameradschaft den ehemaligen Soldaten ein wohlgelegener Regent sein. Nach Beendigung der Ansprachen erkundigte sich der König beim Bundespräsidenten eingehend nach verschiedenen Bundesangelegenheiten und ließ sich sodann sämtliche 17 Herren des Präsidiums

vorstellen, um sich mit ihnen einige Zeit auflebensfähig zu unterhalten. Besonders zeichnete der Monarch die Herren aus, welche Invaliden sind.

Ullersdorf bei Radeberg. Der seit einer Woche kranke Lehrer Siegert, der wegen schwerer Delikte sein Amt verlassen hat, ist in Hamburg verhaftet worden. Man fand eine Ueberfahrtskarte nach Amerika in seinem Besitz.

— Aus Dresden wird berichtet, daß man zahlreichen Diebstählen bei dortigen Firmen auf die Spur gekommen ist. Unter den bestohlenen Firmen befinden sich Georg Böhm, Hermann u. Frohheim, das Herzfeldsche Warenhaus und Ewald von Freyberg. In einzelnen Geschäften beläuft sich der Wert der Diebstähle bis zu 2000 Mark. Zwei der ungetreuen Verkäuferinnen sind hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Bei einer Verkäuferin von Hermann u. Frohheim fand man ein förmliches Warenlager von gestohlenen Sachen. Alles war in Kisten sorgsam verpackt und die Kisten standen aufeinandergeklärt bis zur Decke. Das Mädchen trieb mit den anderen Verkäuferinnen ein lebhaftes Tauschgeschäft, etwa in der Weise, daß sie zu einer ihrer Freundinnen sagte: „Gib mir die Bronzefigur, die ich bei Euch im Schaufenster gesehen habe, Du bekommst von mir dafür sechs Hemden.“ Sogar in Chemnitz wurde eine in das Komplot gezeugene Verkäuferin nachträglich verhaftet. In einem Dresdner Geschäft allein kommen acht Verkäuferinnen vor Gericht.

— Am Grabe seines vor kurzem plötzlich aus dem Leben geschiedenen Sohnes wurde am Montag der Senior der altbekannten Firma Vacuumer u. Co. in Dresden, Herr Leonard Vacuumer, tot aufgefunden. Der nach einem arbeitsreichen Leben 70 Jahre alt gewordene Herr zeigte in letzter Zeit, niedergedrückt von dem schweren Verlust, eine geistige Depression, welche zu überwinden es ihm an Kraft fehlte.

— Der Dresdner Schriftsteller Billy Häfker wurde Dienstag mittag wegen Zweikampfes vom Landgericht Dresden zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt. Häfker hatte im September mit dem Hauptmann Schönert in der Dresdner Heide ein Pistolenduell mit dreimaligem Kugelwechsel auf 25 Schritte Distanz ausgefochten. Der Zweikampf war unblutig verlaufen.

— Se. Majestät der König hat vom 1. Dezember d. J. an Se. Erzellen den Oberhofmarschall Grafen Vitzthum v. Eckstädt auf sein Ansuchen von der Stellung eines Oberhofmarschalls unter Uebertragung des Ehrenamtes eines Obermarschalls entlassen, sowie Se. Erzellen dem Wirklichen Geheimen Räte Hausmarschall v. Carlowitz-Hartig die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung aus dem Königl. Hofdienste unter Verleihung von Rang und Titel eines Oberhofmarschallhauptmanns bewilligt; ferner den Oberhofjägermeister Frhrn. v. dem Busche-Streit horst unter Verleihung in der Stellung als Oberhofjägermeister und unter Verleihung des Prädikates Erzellen bis auf weiteres mit

Stattfinden, die sich auf Pferde, Maulesel, Raultiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt.

Den Viehhältern werden Zählkarten zugehen, die unter Beobachtung der ihnen aufgedruckten Bestimmungen sorgfältig auszufüllen sind. Die Einsammlung der ausgefüllten Zählkarten erfolgt vom 3. bis 7. Dezember 1904. Bretznig, am 17. Dezember 1904. Der Gemeindevorstand Behold.

der Leitung des Oberhofmarschallamtes und mit der Oberleitung des Hausmarschallamtes beauftragt, den Zeremonienmeister Grafen v. Keg zum Hofmarschall ernannt und bis auf weiteres mit der Leitung des Hausmarschallamtes beauftragt, sowie den Kammerherrn Grafen Wilibrod v. Königsbrück unter Verleihung in seiner Stellung als diensttuender Kammerherr bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde zum Zeremonienmeister ernannt.

— Mit ziemlicher Dreistigkeit ist in der Nacht zum Dienstag in Lychonig bei Reichen eine Kuh aus dem Stalle eines größeren Gutsbesizers gestohlen worden. Die Spur des Diebes wies nach Oberwiesau, wo ein ungefähr 20 Jahre alter Mann einem Handwerksmeister die Kuh zum Kaufe angeboten hat. Letzterem schien der Handel verdächtig, und er verstand es mit Erfolg, den Dieb hinzuhalten, der angegeben hatte, Auftrag zu haben, das Tier für einen Weinhändler zu verkaufen. Mit dem Anheimgeden, der betreffende Weinhändler möge sich den Kaufpreis selbst holen, wurde der Spitzbube ohne die Kuh fortgeschickt, und richtig vergah er auch das Wiederkommen. Dieser Dieb dürfte identisch sein mit jenem Gauner, der vor kurzem unter ähnlichen Umständen in Lohmen bei Pirna eine Kuh stahl.

Sebnitz, 16. Nov. (Verhaftung.) Ein hier beschäftigter Barbiergehilfe wurde kürzlich verhaftet, weil es sich durch Zufall herausstellte, daß er vor zwei Jahren in Hannover in eine Kauferei mit tödlichem Ausgange verwickelt gewesen ist, nämlich geworden war und seit dieser Zeit fleißig verfolgt wurde. Sein Transport nach Hannover ist bereits erfolgt. — (Erstschossenes Liebespaar.) Am Dienstag wurde im Walde bei Herrnschütz ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Während der junge Mann noch schwache Lebenszeichen von sich gab, war das Mädchen bereits tot. Es handelt sich um den Kolporteur Mertik aus Sebnitz und dessen gleichfalls hier aufständische und aus Göhrlich bei Königstein gebürtige Geliebte, die Blumenarbeiterin Selma Groß. M. wurde vorläufig im Herrenhaus zu Herrnschütz untergebracht, doch soll sein Zustand ein hoffnungsloser sein. Liebeskummer ist jedenfalls das Motiv der Tat.

Potschappel. Einen Zusammenstoß mit einem Wilderer hatte in der Nacht zum Sonntag der im Dienste des Barons von Burgl stehende Revierförster Schellig. Er hörte an der Jochhütte bei Burgl zwei Schüsse fallen, ging sofort den Schüssen nach und traf dort im Walde mit einem Wilderere zusammen. Er stellte ihn, der sich sofort zur Wehr setzte. Es kam zu einem heftigen Handgemenge auf Tod und Leben, bei dem der Förster starb und sich die Schulter ausstieß; der Wilderer benutzte diesen günstigen Umstand und die Verletzung des Gegners, um diesen zu mißhandeln. Später suchte er und suchte seine in Pesterwitz gelegene Wohnung auf. Förster Schellig hatte den Wilderer erkannt, machte trotz seiner Verletzung noch in derselben Nacht beim Obergendarmen zu Pot-

schappel von dem nächtlichen Zusammenstoß Meldung, so daß die Verhaftung des gefährlichen Wilderers bereits um 2 Uhr nachts erfolgen konnte. Unter starker Bedeckung wurde er in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Der Verhaftete ist der Schlosser August Raden, der schon im Januar in eine Wilderere verwickelt war. Er hatte in der Nacht zum Sonntag auf dem Burgler Revier auf Fasanen geschossen. Bei seiner Verhaftung fand man ein von ihm selbst gefertigtes Jagdgewehr und Patronen vor.

Pirna. Einen niedlichen Scherz leisteten sich zwei Reklamerinnen von hier dadurch, daß sie in einer der letzten Nächte Männerkleider anlegten und gemächlich die Dohnajohle Straße auf und ab spazierten. Die eine der abenteuerlustigen Heben trug eine Militärmütze, welche aber nicht ausreichte, um die Haarfüße zu verdecken. Dies ward zum Verräter und so kam es, daß sich ein Schutzmann für die Dummelonten näher interessierte und nach Feststellung des Tatbestandes die beiden männlich-Weiblichen nach Hause gehen ließ.

Chemnitz, 14. Nov. Daß ein gewöhnlicher Arbeiter die Gaunerfreude soweit treibt, sich als „Kommissar des auswärtigen Amtes in Berlin“ auszugeben, dürfte wohl noch nicht vorgekommen sein. Der Fabrikarbeiter Krause hat es sich geleistet. Er stellte sich einer Dame in Dresden als Kommissar des genannten Amtes vor und versuchte ihr 1000 Mark Kautions abzuswindeln, bis er im Auftrage seiner Behörde zur Befreiung ihres in Amerika angeblich festgenommenen Neffen verwenden sollte. Die Dame und sogar ihr Rechtsbeistand ließen sich täuschen und machten das Geld flüssig, sandten es aber an das auswärtige Amt direkt ab. Der Gauner jog mit langer Nase davon und versuchte einen ähnlichen Trick in Wittweida bei dem Vater des jungen Mannes, der sich anfangs auch dupieren ließ, umso mehr als ihm Krause außer einem gefälschten Brief seines Sohnes auch ein Schriftstück des auswärtigen Amtes mit gefälschtem Stempel unterbreitete. Zur Auszahlung des Geldes kam es aber auch hier nicht, da der alte Herr von dem Amtsrichter, den er gerade traf, gewarnt wurde. Der „Herr Kommissar“ erhielt Gelegenheit, 1 Jahr 6 Monate im Gefängnis über seine unzulängliche Begabung für höhere Gaunertricks nachzudenken.

— In Leipzig schoß sich vor der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau in der Bayerischen Straße in der Mittwochnacht, in einer Droschke sitzend, ein aus Plauen i. V. gebürtiger 36 Jahre alter Buchhalter mittels Revolver eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde ward in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Kirchennachrichten von Bretznig. Totensonntag: 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst. Nach der Freiwil. Feier des heiligen Abendmahles. Nachm. 3 Uhr Liturgischer Gottesdienst. Danach Beichte und heiliges Abendmahl. Kirchengesang: Selig sind die Toten.